



**Zum Gedenken an
Jonathan Raschke
+ 27. März 2020**

Lied: Bleibet hier und wachet mit mir

Zu hören auf Youtube:

<https://www.youtube.com/watch?v=sd5xONSriHY>

Kreuzzeichen

Einführung

Es ist für uns alle unfassbar:

Jonathan lebt nicht mehr unter uns.

Er ist gestorben.

„Unsere Liebe hat ihn nicht halten können.“

Heute müssen wir uns von ihm verabschieden.

Scheiden tut weh. Sehr weh.

Und da bleibt die Frage: Warum?

Sein Tod gibt uns Rätsel auf. Rätsel, die wir nicht lösen können.

Rätsel, die er mit ins Grab nimmt.

Wir müssen das aushalten. Auch wenn es schwerfällt. Sehr schwer.

Wir hoffen, dass Jonathan jetzt nicht allein ist. Dass Engel an seiner Seite sind, die ihn begleiten.

Wir hoffen, dass es ihm jetzt gut geht.

Wir hoffen, dass Jonathan jetzt bei Gott ist. Dass es ihm bei Gott gut geht. Dass Gott gut auf ihn aufpasst. Dass er uns nahe bleibt.

Unsere Liebe, unsere Freundschaft, unsere Verbundenheit mit Jonathan reißt mit dem Tod nicht ab. Aber sie verändert sich. Wie wissen wir noch nicht.

Aber wir fühlen es, dass unsere Verbindung bleibt.

Wir sind traurig. Wir sind nicht allein.

In dieser Stunde halten wir zusammen: im kleinsten Familien- und Freundeskreis, weil wegen Corona leider kein öffentlicher Gottesdienst erlaubt ist. Aber das werden wir nachholen!

Wir sind in dieser Stunde verbunden all den vielen, die mit uns beten – im Geist, weil sie nicht hiersein können.

Ein Text aus dem Gotteslob (Nr. 422)

könnte unsere Sprachlosigkeit ins Wort bringen:

„Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr;

fremd wie dein Name sind mir deine Wege.

Seit Menschen leben, rufen sie nach Gott;

mein Los ist Tod, hast du nicht andern Segen?

Bist du der Gott, der Zukunft mir verheißt?

Ich möchte glauben, komm mir doch entgegen.

Von Zweifeln ist mein Leben übermannt,
mein Unvermögen hält mich ganz gefangen.
Hast du mit Namen mich in deine Hand,
in dein Erbarmen fest mich eingeschrieben?
Nimmst du mich auf in dein gelobtes Land?
Werd ich dich noch mit neuen Augen sehen?

Sprich du das Wort, das tröstet und befreit
und das mich führt in deinen großen Frieden.
Schließ auf das Land, das keine Grenzen kennt,
und lass mich unter deinen Kindern leben.
Sei du mein täglich Brot, so wahr du lebst.
Du bist mein Atem, wenn ich zu dir bete.“

Wir bitten Jesus um sein Erbarmen: (GL 437)

Das Lied ist zu hören auf Youtube:

<https://www.youtube.com/watch?v=qzV7rnYwXtI>

Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht
bringe ich vor dich.
Wandle sie in Weite, Herr, erbarme dich.

Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt
bringe ich vor dich.
Wandle sie in Stärke, Christus, erbarme dich.

Mein verlornes Zutraun, meine Ängstlichkeit
bringe ich vor dich.
Wandle sie in Wärme, Herr, erbarme dich.

Meine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit
bringe ich vor dich.
Wandle sie in Heimat, Christus, erbarme dich.

Der Herr erbarme sich des verstorbenen Jonathans.
Und der Herr erbarme sich unser.
Er lasse uns die Sünden nach und führe uns alle einmal zu einem
Wiedersehen im ewigen Leben. Amen.

Gebet von einer Trauerkarte, die Jonathans Familie bekommen hat: (textlich leicht verändert)

Vater aller Menschen und Tröster der Betrübten,
du hast deinen Sohn Jesus sterbend die Arme ausbreiten lassen am
Kreuz und ihn auferweckt zu neuem Leben.
Seitdem hat trotz aller Dunkelheit und Zweifel
die Schwermut und das Leid des Menschen einen Sinn.
Seitdem hat unser Glaube ein Ziel.
Vater, du kennst unser Leid und unsere Not.
Du weißt – aus eigener Erfahrung mit deinem Sohn Jesus –
um den Verlust und den Schmerz der Trennung,
den Menschen nicht heilen können,
so sehr sie auch Anteil nehmen und mitleiden.
Wir rufen dich an: Wandle du unsere Trauer in Zuversicht.

Die Menschen trösten bisweilen mit dem Wort: Zeit heilt
Wunden! Sei du in dieser Zeit. Denn ohne dich kann keine
Zeit Wunden heilen.

Nimm den Menschen, den wir geliebt haben und lieben, in deine
Arme und führe ihn in die Wohnungen, die du in deiner Güte auch
für ihn bereitet hast.
Gib du ihm alles, was er in seiner menschlichen Sehnsucht auf Er-
den erwartet hat in der Fülle, die wir nicht sein und nicht geben
konnten.
Und schenke uns über allen Abschiedsschmerz die Hoffnung,
dorthin zu gelangen, wo er bei dir ist.

Liebe kennt ja keine Grenzen, keine Entfernung.
Liebe geht nicht auf in Berechnungen und Gleichungen.
Liebe ist unvergleichbar größer,
übertritt irdische Grenzen und Räume.
Allein die Liebe verleiht uns Trost in aller Trauer.
Sie verspricht uns Geborgenheit.

Dir sei Ehre, Anbetung und Dank in Ewigkeit. Amen.

Evangelium von der Auferweckung des Lazarus

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (11, 1-45)

In jener Zeit
war ein Mann krank,
Lazarus aus Betanien,
dem Dorf der Maria und ihrer Schwester Marta.
Maria war jene, die den Herrn mit Öl gesalbt
und seine Füße mit ihren Haaren abgetrocknet hatte;
deren Bruder Lazarus war krank.
Daher sandten die Schwestern Jesus die Nachricht:
Herr, sieh: Der, den du liebst, er ist krank.
Als Jesus das hörte,
sagte er: Diese Krankheit führt nicht zum Tod,
sondern dient der Verherrlichung Gottes.
Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden.
Jesus liebte aber Marta, ihre Schwester und Lazarus.
Als er hörte, dass Lazarus krank war,
blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt.
Danach sagte er zu den Jüngern:
Lasst uns wieder nach Judäa gehen. (...)
Dann sagte er zu ihnen:
Lazarus, unser Freund, schläft;
aber ich gehe hin, um ihn aufzuwecken.
Da sagten die Jünger zu ihm:
Herr, wenn er schläft, dann wird er gesund werden.
Jesus hatte aber von seinem Tod gesprochen,
während sie meinten,
er spreche von dem gewöhnlichen Schlaf.
Darauf sagte ihnen Jesus unverhüllt:
Lazarus ist gestorben.
Und ich freue mich für euch, dass ich nicht dort war;
denn ich will, dass ihr glaubt.
Doch wir wollen zu ihm gehen. (...)
Als Jesus ankam,
fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen.
Betanien war nahe bei Jerusalem,
etwa fünfzehn Stadien entfernt.
Viele Juden waren zu Marta und Maria gekommen,
um sie wegen ihres Bruders zu trösten.

Als Marta hörte, dass Jesus komme,
ging sie ihm entgegen,
Maria aber blieb im Haus sitzen.

Marta sagte zu Jesus:

**Herr, wärst du hier gewesen,
dann wäre mein Bruder nicht gestorben.**

Aber auch jetzt weiß ich:

Alles, worum du Gott bittest,
wird Gott dir geben.

Jesus sagte zu ihr: **Dein Bruder wird auferstehen.**

Marta sagte zu ihm:

Ich weiß, dass er auferstehen wird
bei der Auferstehung am Jüngsten Tag.

Jesus sagte zu ihr:

Ich bin die Auferstehung und das Leben.

Wer an mich glaubt,

wird leben, auch wenn er stirbt,
und jeder, der lebt und an mich glaubt,
wird auf ewig nicht sterben.

Glaubst du das?

Marta sagte zu ihm:

Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist,
der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.

Nach diesen Worten ging sie weg,

rief heimlich ihre Schwester Maria und sagte zu ihr:

Der Meister ist da und lässt dich rufen.

Als Maria das hörte,

stand sie sofort auf und ging zu ihm.

Denn Jesus war noch nicht in das Dorf gekommen;
er war noch dort, wo ihn Marta getroffen hatte.

Die Juden, die bei Maria im Haus waren und sie trösteten,
sahen, dass sie plötzlich aufstand und hinausging.

Da folgten sie ihr,

weil sie meinten, sie gehe zum Grab,
um dort zu weinen.

Als Maria dorthin kam, wo Jesus war,
und ihn sah, fiel sie ihm zu Füßen

und sagte zu ihm:

**Herr, wärst du hier gewesen,
dann wäre mein Bruder nicht gestorben.**

Als Jesus sah, wie sie weinte

und wie auch die Juden weinten,
die mit ihr gekommen waren,
war er im Innersten erregt und erschüttert.
Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet?
Sie sagten zu ihm: Herr, komm und sieh!

Da weinte Jesus.

Die Juden sagten:

Seht, wie lieb er ihn hatte!

Einige aber sagten:

Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat,
hätte er dann nicht auch verhindern können,
dass dieser hier starb?

Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt
und er ging zum Grab.

Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war.

Jesus sagte: Nehmt den Stein weg!

Marta, die Schwester des Verstorbenen,
sagte zu ihm: Herr, er riecht aber schon,
denn es ist bereits der vierte Tag.

Jesus sagte zu ihr:

Habe ich dir nicht gesagt:

Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?

Da nahmen sie den Stein weg.

Jesus aber erhob seine Augen

und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast.

Ich wusste, dass du mich immer erhörst;

aber wegen der Menge, die um mich herumsteht,
habe ich es gesagt,

damit sie glauben,

dass du mich gesandt hast.

Nachdem er dies gesagt hatte,

rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!

Da kam der Verstorbene heraus;

seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt

und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch verhüllt.

Jesus sagte zu ihnen:

Löst ihm die Binden

und lasst ihn weggehen!

Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren

und gesehen hatten, was Jesus getan hatte,

kamen zum Glauben an ihn.

Kurze Deutung:

Auch wir kennen den Gedanken bei uns: Jesus, wenn du da gewesen wärest, wäre Jonathan nicht gestorben! Hätte er nicht auch verhindern können, dass er starb?

Jetzt ist er aber gestorben. Und das ist zum Heulen. Wir schämen uns unserer Tränen nicht. Auch Jesus weinte, weil er Lazarus liebte.

Du, Jesus, bist die Auferstehung und das Leben.

Du lässt deinen Freund nicht hängen.

Du kannst Licht in unser Dunkel bringen.

Das werden wir Ostern feiern. Mit vollem Licht. Und heute mit der Flamme einer Kerze.



Im Dunkel unsrer Nacht

The image shows a musical score for the hymn 'Im Dunkel unsrer Nacht'. It consists of four systems of music, each with a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment line (bass clef). The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 4/4. The lyrics are written below the vocal line. Chord symbols are placed above the notes in the vocal line.

System 1: H Em
Im Dun- kel uns rer Nacht ent zun de das

System 2: Em D G C G
Feu- er, das nie mehr ver- löscht, das niemals mehr ver-

System 3: D G D Em Hm7 C Am6
löscht. Im Dun kel uns- rer Nacht ent zun de das

System 4: H Em Am6 H Em Am6 H
Feu- er, das nie mehr ver- löscht, das niemals mehr ver löscht.

Zu hören auf Youtube (3 Min. 55):

<https://www.youtube.com/watch?v=9bTWAMDUKss>

In den letzten Tagen haben viele um 19.30 Uhr beim Glockenläuten **eine Kerze für Jonathan** angezündet und für ihn gebetet. Das machen wir jetzt auch:

Fürbitten (Die mit uns im Geist an anderen Orten verbunden sind, werden gebeten, ihre Fürbitte aufzuschreiben und später bei der Gedenkmesse mitzubringen)

GL 506 Anvertraut/ Gott, wir vertraun dir diesen Menschen an

Zu hören auf Youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=8EBNEdSjnR8>

1-2 Gott, wir ver-traun dir die - sen Men-schen

1 an. Halt ihn fest in dei - nen Ar-men!
2 an. Schenk ihm jen - seits uns - rer Stun-den

1 Schenk ihm dein Er - bar-men in dem ber - gen-den
2 Hei-lung al - ler Wun-den in der trö - sten-den

1 Reich dei-ner Ru-he. Ru-he bei dir.
2 Kraft dei-ner Ru-he.

3 Gott, wir vertraun dir diesen Menschen an, / nimm ihn auf in deinen Frieden, / schenk ihm neues Leben in der Herrlichkeit deiner Ruhe.

4 Gott, wir vertraun dir diesen Menschen an, / und wir glauben deiner Treue, / hoffen auf das neue Leben auf unserm Weg in die Ruhe bei dir.

T u. M: Norbert M. Becker 1999

Vater unser

Lied: Zu hören auf Youtube:

<https://www.youtube.com/watch?v=xNfpyPMhrSI>

© Melodie, Text: Strube Verlag, München



1 Mö - ge die Stra - ße uns zu - sam - men - füh - ren
2 Füh - re die Stra - ße, die du gehst, -



1 und der Wind in dei - nem Rü - cken sein,
2 im - mer nur zu dei - nem Ziel berg - ab;



1 sanft fal - le Re - gen auf dei - ne Fel - der und
2 hab, wenn es kühl wird, war - me Ge - dan - ken -



1 warm auf dein Ge - sicht der Son - nen - schein.
2 und den vol - len Mond in dunk - ler Nacht.



Kv Und bis wir uns wie - der - se - hen, hal - te Gott dich



fest in sei - ner Hand, und bis wir uns wie - der -



se - hen, hal - te Gott dich fest in sei - ner Hand.

4 Bis wir uns mal wiedersehen, / hoffe ich, dass Gott dich nicht verlässt; / er halte dich in seinen Händen, / doch drücke seine Faust dich nie zu fest. **Kv**

T: Markus Pytlik (*1966) nach irischen Vorlagen, M: Markus Pytlik

Musik: Bleibet hier und wachtet mit mir

Hinweis auf die **Taufkerze** von Jonathan, die neben seinem Sarg steht. Auf seiner Taufkerze ist ein Brunnen zu sehen.

Evangelium - Joh 4,5-42 i.A.

In jener Zeit

kam er zu einer Stadt in Samarien,
die Sychar hieß
und nahe bei dem Grundstück lag,
das Jakob seinem Sohn Josef vermacht hatte.

Dort befand sich der Jakobsbrunnen.

Jesus war müde von der Reise
und setzte sich daher an den Brunnen;
es war um die sechste Stunde.

Da kam eine Frau aus Samarien,
um Wasser zu schöpfen.

Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken!

Seine Jünger waren nämlich in die Stadt gegangen,
um etwas zum Essen zu kaufen.

Die Samariterin sagte zu ihm:

Wie kannst du als Jude
mich, eine Samariterin, um etwas zu trinken bitten?

Die Juden verkehren nämlich nicht mit den Samaritern.

Jesus antwortete ihr:

Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht
und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!,
dann hättest du ihn gebeten

und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.

Sie sagte zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß
und der Brunnen ist tief;

woher hast du also das lebendige Wasser?

Bist du etwa größer als unser Vater Jakob,
der uns den Brunnen gegeben
und selbst daraus getrunken hat,
wie seine Söhne und seine Herden?

Jesus antwortete ihr:

Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen;
wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde,
wird niemals mehr Durst haben;
vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe,



in ihm zu einer **Quelle** werden,
deren Wasser ins ewige Leben fließt.

Da sagte die Frau zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser,
damit ich keinen Durst mehr habe
und nicht mehr hierherkommen muss, um Wasser zu schöpfen!

Die Frau sagte zu ihm:

Ich weiß, dass der Messias kommt, der Christus heißt.

Wenn er kommt,

wird er uns alles verkünden.

Da sagte Jesus zu ihr:

Ich bin es, der mit dir spricht.

Aus jener Stadt kamen viele Samariter zum Glauben an Jesus.

Als die Samariter zu ihm kamen,

baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben;

und er blieb dort zwei Tage.

Und noch viel mehr Leute kamen zum Glauben an ihn

aufgrund seiner eigenen Worte.

Und zu der Frau sagten sie:

Nicht mehr aufgrund deiner Rede glauben wir,

denn wir haben selbst gehört

und wissen: Er ist wirklich der Retter der Welt.

Gott, Quelle und Licht des Lebens (Psalm 36, 6-11):

Herr, deine Liebe reicht, so weit der Himmel ist, deine Treue bis zu den Wolken.

Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes, deine Urteile sind tief wie die Urflut. Du rettetest Menschen und Tiere, Herr.

Wie köstlich ist deine Liebe, Gott! Menschen bergen sich im Schatten deiner Flügel.

Sie laben sich am Reichtum deines Hauses; du tränkst sie mit dem Strom deiner Wonnen.

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, in deinem Licht schauen wir das Licht.

Erhalte denen, die dich kennen, deine Liebe und deine Gerechtigkeit den Menschen mit redlichem Herzen!

Zitate aus dem virtuellen Gedenkbuch

(<https://www.gedenkseiten.de/jonathan-raschke/kerzen/>)

(mit stillen Pausen dazwischen) endend mit dem Eintrag:

„Ein Schiff unter Segeln gleitet mit der Morgenbrise aufs offene Meer hinaus.

Ich schaue ihm nach, bis es hinter dem Horizont verschwindet und jemand neben mir sagt:

Jetzt ist es nicht mehr da.

Nicht mehr da?

Nicht mehr auf meiner Seite.

In dem Moment, da neben mir einer sagt:

Jetzt ist es nicht mehr da,

gibt es andere, die das Schiff schon kommen sehen

und freudig rufen: Da, da ist es!

- Unser österlicher Glaube gibt uns die Kraft, dies zu erkennen.“

Besprennung des Sarges mit Weihwasser

„Der Herr vollende an dir, was er in der Taufe begonnen hat!“

Schweigend gehen wir zum Grab.

Mit ins Grab gelegt werden Kopien mit allen Einträgen auf der Gedenkseite im Internet (s.o.), ein Messdienerbanner mit verschlossenen Briefen und eine Kopie mit den Kerzenfotos der Schüler*innen und Lehrer*innen des Mauritzgymnasiums (s. S. 8).

Wir bitten zu akzeptieren und einzuhalten, dass die Beerdigung wegen der gesetzlichen Vorgaben in der Coronakrise nur im allerkleinsten Kreis stattfinden kann.

In den nächsten Tagen sind alle eingeladen, das Grab von Jonathan zu besuchen und seiner zu gedenken.

Die Lage des Grabes steht am 6.4.2020 ab nachmittags im Internet unter: <https://www.sankt-mauritz.com/kirchorte/kirchort-margareta>



Grablegung Jesu (aus dem Kreuzweg in der Margaretkirche)



Auferstehung (aus dem Kreuzweg der Margaretkirche)